



„Wege zur Qualität“ Soziale Bedingungen qualitativer Arbeit

Verfahrensschulung 2018/2019

**Vertiefende Weiterbildung für Verantwortungs-
träger/innen von Einrichtungen, die mit
„Wege zur Qualität“ arbeiten**

Fruchtbare Zusammenarbeit ist nicht mehr selbstverständlich. Deshalb war die Antwort von „Wege zur Qualität“ auf die Forderung nach Qualitätssicherung von jeher auf die Entwicklung und Stärkung der Gestaltungskräfte in einer Aufgabengemeinschaft gerichtet. Gerade die Anforderung von Beziehungsdienstleistungen nach fortwährend kreativer Gestaltung des Beziehungsverhältnisses verlangt entsprechend lebendige Arbeitsprozesse und -strukturen, deren Bildung, Erhaltung und Entwicklung „Wege zur Qualität“ vielfältig unterstützt.

Das Verlassen starrer Formen kann nur gelingen, wenn Verantwortung tragende Menschen sich selbst mit den Bedingungen lebendiger Organisation vertraut machen, um sie in der eigenen Einrichtung fruchtbar machen zu können. In der Schweiz steht neben dem Arbeitshandbuch und einzelnen Gestaltungshilfen ein umfassendes Schulungsprogramm zur Verfügung, dessen einzelne Bausteine es möglich machen, auf die Besonderheiten hiesiger Entwicklungen einzugehen. Mit der Verfahrensschulung möchten wir zusätzlich die systematische Einarbeitung in die Gesamtheit der Gestaltungskräfte und -bewegungen ermöglichen (eine Schulungsform, die in anderen Ländern auf grosses Echo stösst).

Teilnehmende

Es wird auch immer deutlicher, dass die mit der Forderung nach einem wirksamen Qualitätsmanagementsystem verbundenen Gestaltungsfragen von den leitend tätigen Mitarbeitenden einer Einrichtung ergriffen werden müssen. Diese Aufgabe kann nicht einfach an eine Arbeitsgruppe delegiert werden, die ausserhalb der sonstigen Verantwortungsbereiche steht. Erst ein vertieftes Verständnis des ganzen Verfahrens macht es möglich, seine Gestaltungsanregungen im Alltag anzuwenden und andere entsprechend anzuleiten. Der sicherste Weg dazu ist die Teilnahme an einer Schulung derjenigen, die innerhalb der Einrichtung Verantwortung für die Qualitätsentwicklung tragen.

Die Verfahrensschulung wendet sich vor allem an jene, die Führungs- oder/und Organisationsgestaltungsaufgaben wahrnehmen. Gleichzeitig dient der Kurs auch als methodische Grundlage für Berater oder Auditor(inn)en, die auf der Grundlage von „Wege zur Qualität“ tätig werden wollen.

Zum Ablauf und Inhalt

Die Verfahrensschulung wird in 4 Blöcken zu insgesamt 12 Tagen über ein Jahr verteilt angeboten. Zu jedem Gestaltungsfeld werden folgende Schwerpunkte bearbeitet: Grundsätzliche Gesichtspunkte, Prozessstufen, Vorgehen in der Praxis, Instrumente, Zusammenhänge mit den anderen Gestaltungsfeldern usw. Ebenfalls werden Anregungen zur Führung des Einführungs- bzw. Umsetzungsprozesses von „Wege zur Qualität“ gegeben. Mit Impulsreferaten wird der Inhalt vermittelt und anschliessend in Arbeitsgruppen vertieft und mit Praxisbezug angereichert. Die zeitlichen Abstände zwischen den Blöcken lassen zu, dass bestimmte Fragestellungen in der Zwischenphase in der Praxis erprobt werden und so Erfahrungen und Fragen wieder zurück in die Schulung fliessen können.

Termine

Neubeginn Verfahrensschulung 2018/2019: 2. Halbjahr 2018

12.-14. November 2018 Einführung, Aufgabenstellung, Eigenverantwortung, Können (Block 1)

Fortsetzung Verfahrensschulung 2018/2018: 1. Halbjahr 2019

28.-30. Januar 2019 Freiheit, Vertrauen, Schutz (Block 2)

25.-27. März 2019 Finanzieller Ausgleich, Verantwortung aus Erkenntnis, Individuelle Entwicklung (Block 3)

20.-22. Mai 2019 Gegenwartsgemässes Handeln, Individualität und Gemeinschaft, Gemeinschaft als Schicksal (Block 4)

Seminarort

Die Schulungen werden auswärts durchgeführt, so dass einerseits Begegnungsmöglichkeiten und bei Bedarf eine lockere Fortsetzung der Arbeit oder ein vertiefter Erfahrungsaustausch auch abends möglich sind.

Der Ort für die Blöcke 2 - 4 im Frühjahr 2019 werden noch bekannt gegeben.

Verantwortlich: Udo Herrmannstorfer, Jakob Fuchs.

Teilnahmebedingungen

- ◇ Die Teilnehmenden üben eine Führungsfunktion aus und sind bereit und fähig, das Erlernete in der Einrichtung umzusetzen.
- ◇ Sie haben mit Vorteil ein Einführungsseminar „Wege zur Qualität“ besucht und sich mit den Grundgedanken vertraut gemacht.
- ◇ Es werden zwischen den Blöcken Aufgaben zur Vertiefung mitgegeben; die Teilnehmenden verpflichten sich, diese zu bearbeiten und die Resultate sowie Fragen zurückzutragen.
- ◇ Die Verfahrensausbildung bildet ein Ganzes; es empfiehlt sich, alle 4 Teile in der ordentlichen Reihenfolge zu absolvieren. Es ist auch möglich, nach Absprache nur einzelne Teile zu besuchen.
- ◇ Empfehlenswert ist, wenn mehrere Mitarbeitende derselben Einrichtung an der Schulung teilnehmen können, so dass der Transfer des Erlerneten einfacher zu gewährleisten ist.

Kosten

Der Beitrag für die gesamte Verfahrensschulung bzw. einzelne Blöcke für Mitarbeitende aus Einrichtungen, die in einem vertraglichen Zusammenarbeitsverhältnis mit der Stiftung „Wege zur Qualität“ stehen, ist wie folgt:

für die gesamte Verfahrensschulung (4 Blöcke):

Fr. 1'300.- pro Person für Teilnehmende aus Kleinsteineinrichtungen
(bis ca. 12 Betreute)

Fr. 1'800.- pro Person für übrige Einrichtungen

Fr. 3'200.- für 2 Personen derselben Einrichtung

Fr. 4'200.- für 3 Personen derselben Einrichtung

Jede/r weitere Teilnehmende nach Vereinbarung.

für einen Block (3 Tage):

Fr. 325.- pro Person

Fr. 450.- pro Person

Fr. 400.- pro Person

Fr. 350.- pro Person

Die Preise verstehen sich inkl. 7.7% MwSt., ohne Unterbringung und Verpflegung.

Anmeldung und Auskunft

Bitte melden Sie sich **spätestens 3 Wochen im Voraus** verbindlich bei der Geschäftsstelle an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Geschäftsstelle „Wege zur Qualität“, Ilona Kühnemann, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim

Tel. 044 222 00 08, stiftung@wegezurqualitaet.info, www.wegezurqualitaet.info

Reservation der Unterkunft ist Sache der Teilnehmenden. Es gibt Hotelzimmer am Seminarort. Nähere Auskunft erhalten Sie von der Geschäftsstelle nach Ihrer Anmeldung.